

Ihr Ansprechpartner  
Volker Zimmermann  
Tel.: 207 - 5236  
Fax: 207 - 2415

## **Unterstützung des Freifunk in Hagen durch die Stadtverwaltung** *hier: Anfrage der Fraktion Grüne/B90*

In der Sitzung des Betriebsausschuss HABIT am 15.11.2017 ist Information über den Sachstand zur Förderung des „Freifunk“ in Hagen erbeten worden.

Die „Freifunk“-Bewegung hat sich die Bereitstellung von Internet-Verbindungen über ein unabhängiges, nicht-kommerzielles und unverschlüsseltes WLAN zur Aufgabe gemacht. Hierbei stellt der „Freifunk Rheinland e.V.“ die übergeordnete Logistik für die Weiterleitung ins Internet, vor Ort betreiben Hagener Vertreter des „Freifunk im Ennepe-Ruhr-Kreis e.V.“ den Aufbau von Freifunk-WLANs.

In seinem Beschluss vom 30.06.2016 hat der Rat der Stadt Hagen die Unterstützung des Projekts und die Unterstützung des Ausbaus in städtischen Rathäusern beschlossen, u.a. unter den folgenden Bedingungen:

- Der HABIT unterstützt den Verein durch Information und Beratung zu den örtlich verfügbaren Bandbreiten. Die Installation von Freifunk-Routern erfolgt durch den Verein in Kooperation mit der Gebäudewirtschaft Hagen (Fachbereich 65), in ihrer Hausherren-Eigenschaft für städtische Gebäude.
- Geräte des Freifunks in städtischen Gebäuden dürfen die Funktionsweise technischer Einrichtungen der Stadtverwaltung nicht beeinträchtigen.
- Städtische und vom Freifunk genutzte Infrastrukturen bleiben getrennt. Städtische DSL-Anschlüsse können nicht genutzt werden, da sie zur Bereitstellung von Verfahren und Daten dienen.
- Notwendige DSL-Anschlüsse für Flüchtlingsunterkünfte sollen durch den Fachbereich 55 beauftragt werden.

Bislang ist es nur zu einer Anfrage gekommen, inwieweit Leitungen des analogen Telefonnetzes im Gebäude der Bezirksverwaltung Hohenlimburg genutzt werden können. Diese Leitungen dienen allerdings der Ausfallsicherheit. Der Zugang hierzu ist in verschlossenen, netz-sensiblen Bereichen des Gebäudes: Für den Zugang hätte der HABIT jeweils einen Techniker abzustellen, Personalkosten fielen an. Der HABIT hat daher die Nutzungsüberlassung dieser Leitung abgelehnt.

De facto sind daher bislang ausschließlich Freifunk-Router in einzelnen Fraktionsbüros aufgestellt.

Die Anmietung von DSL-Anschlüssen für Flüchtlingsunterkünfte im Rahmen des bestehenden Rahmenvertrags mit einem Telekommunikationsunternehmen hat sich als

ungünstig herausgestellt. Durch seine Vertragsklauseln ist die Weitergabe von Vertragsleistungen an Dritte (also die WLAN-Nutzer) verboten. Die auf Service und hohe Verfügbarkeit ausgerichteten Anschlusstypen des Vertrags wären für den angedachten Zweck ohnehin zu teuer. Die DSL-Anschlüsse werden nun durch den Verein „Hagen ist bunt e.V.“ angemietet, gegen den Ersatz nachgewiesener Kosten.

Die Beauftragung des Vereins für die jeweilige Unterkunft erfolgt durch den Fachbereich 55, die Rechnungsprüfung für den Kostenersatz durch den HABIT.

Bislang sind zwei Unterkünfte ausgestattet, eine dritte ist in Vorbereitung. In diesen Unterkünften wird Freifunk-WLAN durch „Hagen ist bunt e.V.“ gemeinsam mit den Hagener Freifunkern in ehrenamtlicher Tätigkeit betrieben.

Hagener Betrieb für Informationstechnologie HABIT/2	16.11.2017
	Ihr Ansprechpartner Ralf Steffens Tel.: 207 - 3753 Fax: 207 - 2415

## **Betriebsausschuss am 15.11.2017**

### **Anfrage Herr Böhm – Kostenersparnis beim Einsatz von Softphones bei der Stadtverwaltung**

Bei der Einführung von VoIP (Voice-over-IP) in der Stadtverwaltung Hagen wurden auch Softphones getestet.

Dabei kam es vor allem in Verbindung mit Standard-Headsets zu Qualitätseinbußen bei Gesprächen. Qualitativ bessere Headsets kosten aber in etwa so viel wie die Standardtelefone, die wir derzeit flächendeckend einsetzen (ca. 150 – 200 EUR pro Tischtelefon mit kleinem Display). Telefone mit größerem Display und mehr Funktionen (z. B. für die Amtsleitungen) kosten je nach Ausstattung zwischen 250 und 350 EUR.

#### **Softphones haben aber folgende Nachteile gegenüber Tischtelefonen:**

Die Haltbarkeit von Headsets ist deutlich geringer als die von Tischtelefonen, so dass ein erhöhtes Störaufkommen und ein häufigere Austauschintervalle zu erwarten wären.

Die Reservierung von Bandbreite und Quality of Service sind nicht möglich, da die Telefonie dann über die PC läuft. Aktuell werden Gespräche über die Tischtelefone im Netz bevorzugt, um eine gute und unterbrechungsfreie Sprachqualität zu gewährleisten.

Wenn die PC ausgeschaltet sind (vor allem nachts und am Wochenende), erhalten die Benutzer keine Nachricht über entgangene Anrufe, da die Software auf dem PC gestartet sein muss.

Lizenzkosten für VoIP fallen pro Benutzer an, und damit sowohl beim Tischtelefon als auch beim Softphone gleichermaßen.

Für die Softphone-Software wären ca. 40 EUR pro Benutzer zu entrichten.

#### **Fazit:**

**Eine Kostenersparnis ist beim Einsatz von Softphones nicht zu erwarten.**

Da die Nachteile überwiegen, werden weiterhin Tischtelefone beschafft und eingesetzt.

Die Haltbarkeit der bisherigen Geräte und die Sprachqualität haben sich im täglichen Einsatz bewährt.